

**VOERDE.** Noch verteilt sich das Wasser des Freibads Voerde eher zu Milliarden winziger Tröpfchen zerstäubt in der Luft als im Schwimmbecken. Mit hundert Bar jagt es durch Düsen auf Fliesen und Pflastersteine. Prallt ab und steigt in Nebelwolken auf. Im Freibad ist Frühjahrsputz angesagt. Der Hochdruckreiniger gibt alles, um Unkraut von den Wegen und Dreck der vergangenen neun Monate aus den Becken zu entfernen. Mitarbeiter der Stadt und des Fördervereins legen Hand an. Am 26. Mai beginnt die Saison und bis dahin ist im 50 Jahre alten „Schmuckkästchen“ an der Allee noch eine Menge zu tun.

### „Spontane Öffnung des Freibads unmöglich“

Gut drei Wochen benötigen Förderverein und Stadt, um klar Schiff zu machen. „Allein bis das Wasser eingelassen ist, vergehen eineinhalb Wochen“, sagt Schwimmmeister Holger Rissel. 1,5 Millionen Liter schluckt das Schwimmbecken. Wegen dünner Rohre und geringen Wasserdrucks ginge es nicht schneller, erhöhe man den Druck, hätten die Anwohner kein Wasser mehr. Seit vier Tagen läuft das Nass nun schon. Bevor Rissel jedoch den Wasserkran aufdrehen konnte, musste ein Berg vermoderter Blätter, Schlamm und sonstigen Drecks zusammenkehrt werden. Insgesamt sechs Kubikmeter. Soviel hatte sich seit Herbst im Bassin angesammelt.

Eine spontane Öffnung des Freibads in den warmen Aprilwochen sei schon allein deshalb unmöglich gewesen, erinnert Sportamtsleiter Erich

Ginz an die Diskussionen darüber. Heute ist er mit Blick auf die Temperaturen der jüngsten Tage recht froh, nicht früher aufgemacht zu haben. Ginz: „Da wäre der Gaszähler ganz schön schnell gerattert, um das Wasser auf 23 Grad zu halten.“

### Aufgeplatze und zersplitterte Fliesen

Gut 6000 Euro koste der Betrieb pro Woche, so Ginz. Das Gros machten Personalkosten aus. Vergangenes Jahr zählte man stolze 30 000 Badegäste, doch die Kosten seien dadurch nicht gedeckt, so der Amtsleiter. Stadt und Förderer müssten daher Geld zuschießen.

Aufgeplatze, zersplitterte, weggebrochene Fliesen. Jedes Jahr müssen Handwerker kommen. Das Planschbecken bereitet die größte Sorgen. Kann das Wasser im großen Becken über Winter stehen bleiben, ist das kleine dafür zu flach. Das Wasser würde gefrieren. Ohne Wasser ist es das Becken aber dem Frost schutzlos ausgesetzt. Am liebsten hätte der Förderverein ein neues. Doch das koste bis 40 000 Euro – ohne Spenden unmöglich.

Erich Grans ist mit Hammer und Kelle angerückt. „An der Mauer da bröckelt Putz und Farbe ab“, zeigt das Vereinsmitglied und hämmert weiter. Der pensionierte Bauingenieur

(66) engagiert sich finanziell und aktiv für die 20 000 Quadratmeter große Anlage. In den letzten Tage hat er bereits die Silikonfugen in dem Durchschreitebecken erneuert. „Ich bin alter Voerder“, sagt Erich Grans, „ich bin schon früher immer hier gewesen. Es ist ein ganz tolles Bad, wäre schade, wenn es nicht erhalten blieb.“

In den nächsten Tagen müssen die Förderer mit Farbe und Pinsel noch an Dusche und Umkleidekabine ran. Auch das wiederholt sich im Freibad Jahr für Jahr. Geld für moderne Fenster und Türen fehlt. Und so wird die Feuchtigkeit auch im kommenden Winter wieder durch alle Ritzen kriechen.



Hinein in die Fluten. Am 26. Mai geht der Freibadbetrieb in Voerde los. Dank der Hilfe des Fördervereins wird das Bad in diesem Jahr zum ersten Mal ein Stunde länger – bis 20 Uhr geöffnet haben. Bleibt nur noch das Warten auf die Sonne. (Foto: Behrendt)

### ATTRAKTIVE ANGEBOTE

Attraktive Angebote des Fördervereins machen den Besuch im Freibad noch süßer. So bietet ein Schachkönner z.B. Lehrstunden am Freiluftschachbrett für Kinder an. Jeden ersten Sonntag im Monat gibt's das Frühschwimmerfrühstück, jeden Sonntag Wassergymnastik. Der Verein leistet eine kostenlose Fahrradwache. Außerdem gibt's Beach-Volleyball, Beach-Fußball, einen Kiosk und mehr.

● Spenden: Förderverein Freibad Voerde; BLZ 35251000; Kt.-Nr. 670902014; Sparkasse. ■ Weitere Infos auch unter: [www.fv-freibad-voerde.de](http://www.fv-freibad-voerde.de)